

Netz

Neben der Integration der Schienenwege der HGK in das Stadtbahnnetz der Kölner Verkehrs-Betriebe und der Stadtwerke Bonn stellen die Schienenwege die Verbindung der Rheinhäfen in Köln-Niehl, Köln-Godorf, Köln-Deutz und Dormagen-Stürzelberg mit den Bahnhöfen Köln Nippes, Köln Ehrenfeld, Brühl Vochem und Nievenheim der DB Netz AG her und ermöglichen 63 Gleisanschlüssen den unmittelbaren Zugang zum internationalen schienengebundenen Güterverkehr.

Die Länge der Gleise im Streckennetz der HGK, in den Bahnhöfen und den Zustellgleisen beträgt 251,3 km. 581 Weicheneinheiten, 61 Brücken und 173 Bahnübergänge vervollständigen den Fahrweg. Die Streckenlänge des Netzes beträgt 98,6 km.

Die Attraktivität im Personennahverkehr wird durch den Einbau moderner Fahrgastinformationsanlagen, Notrufanlagen und Videoüberwachungseinrichtungen sowie die Verbesserung der Situation für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste gesteigert. Unter anderem ermöglicht der Bau neuer Rampen und einer Aufzugsanlage auf der Stadtbahnlinie 18 am Haltepunkt Wesseling-Nord diesem Personenkreis den uneingeschränkten Zugang zum Personennahverkehr.

Der Neubau einer Wendeanlage in Köln-Rodenkirchen für den Betrieb der Linie 17 der KVB wurde mit der Inbetriebnahme der neuen Stellwerkstechnik im März 2017 abgeschlossen. Die Inbetriebnahme des zweiten Gleises der Linie 18 zwischen Brühl Mitte und Brühl-Badorf erfolgt voraussichtlich Ende 2018 mit der Inbetriebnahme der neuen Stellwerke in Brühl-Vochem, Schwadorf und Merten sowie der Anpassung mehrerer Bahnübergänge. Dies führt zukünftig zu einer Verbesserung des ÖPNV durch Taktverdichtung und Fahrplanstabilität.

Auch im Jahr 2017 konnte eine Bundesförderung nach dem SGFFG für Ersatzinvestitionen an Schienenwegen in Anspruch genommen werden. Das Gesamtvolumen in Höhe von 1.887.100 € wird zur Hälfte vom Bund bezuschusst. Die eigenfinanzierten Ersatzinvestitionen für nicht zuschussfähige Maßnahmen im Bereich des Oberbaues für Güterverkehr hatten ein Volumen in Höhe von 105.300 €. Im Bereich des Oberbaues für Personenverkehr wurden 418.500 € investiert.

ABGERECHNETE SACHANLAGEN

Im Jahr 2017 wurden fertige Anlagen wie folgt abgerechnet:

	2017	2016
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Immaterielle Vermögensgegenstände	570	365
Grundstücke und Gebäude	7.528	6.669
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	9.385	2.392
Fahrzeuge für Güterverkehr	25	694
Maschinen und maschinelle Anlagen	205	497
Betriebs- und Geschäftsausstattung	949	708
Gesamt	18.662	11.325

Zertifizierung und Innovation

QUALITÄTS- MANAGEMENT



Die HGK ist seit Juli 1998 nach der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 zertifiziert. Das von der Dekra Certification GmbH durchgeführte Prüfverfahren überwacht das betriebliche Qualitätsmanagementsystem. Damit möchte die HGK offen sichtbar ihre Leistungsfähigkeit herausstellen. Diese drückt sich in hochwertigen Dienstleistungen aus, die den Anforderungen der Kunden und der Aufsichtsbehörden entsprechen. Besonderes Augenmerk legt die HGK auf die Kundenzufriedenheit. Das Normverfahren untersucht vier betriebliche Ebenen: Verantwortung der Leitung, Management von Ressourcen, Dienstleistungs-Realisierung sowie Messung, Analyse und Verbesserung von Prozessen. Bei der HGK wurden nach diesen Kriterien die Service-Dienstleistungen für Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) und Hafenbetriebe, das Beschaffungsmanagement, Personalmanagement, Instandhaltungsmanagement für Eisenbahninfrastruktur (EIU) und Schienenfahrzeugtechnik auditiert. Das letzte Dekra-Überwachungs-Audit fand im Dezember 2017 statt.

UMWELTSCHUTZ

Seit Jahren misst die HGK dem Umweltschutz die Bedeutung eines zentralen Unternehmensziels bei. In Umweltschutzleitlinien wurde hierzu verbindlich ökologisches Handeln beschrieben und festgelegt. Diese Vorgaben gelten für alle betrieblichen Tätigkeiten und Abläufe, für alle Mitarbeiter und alle Standorte. Alle Mitarbeiter der HGK sind damit zu einem der Umwelt gegenüber verantwortlichen Handeln verpflichtet.

Schon 1999 berichtete die HGK erstmals und auf freiwilliger Basis in einem eigens publizierten Umweltbericht über ihre Aktivitäten. Auch in den nachfolgenden Jahren wurden solche Berichte erstellt und eine offene Umweltkommunikation gepflegt.

Bereits seit dem Aufbau eines integrierten Energiemanagementsystems in der Vergangenheit setzt die HGK gezielt auf Maßnahmen zur Energieeinsparung. Es werden systematisch Energieverbräuche erfasst, Optimierungspotenziale identifiziert und bewertet sowie entsprechende Maßnahmen umgesetzt. 2015 wurde ein erfolgreiches Energieaudit nach der Norm 16247 durchgeführt.

Bei Planung, Bau, Betrieb und Erwerb von Anlagen, Fahrzeugen und Materialien achtet die HGK auf modernste Umweltstandards. Bezüglich Abfall, Betriebsmitteln und Hilfsstoffen stehen umweltgerechte Entsorgung und Wertstoff-Recycling im Vordergrund. Umweltschonende Materialien kommen bevorzugt zum Einsatz. Durch die ökologische Kompetenz der HGK sichert sie nachhaltige Verkehrs-Infrastruktur in einer gesicherten Umwelt.

Die HGK erstellt auch für das Jahr 2017 gemeinsam mit den anderen Gesellschaften des Stadtwerke Köln Konzerns einen Nachhaltigkeitsbericht. Dort sind die Aktivitäten der HGK mit ihren Beiträgen zu Ökologie, Ökonomie und den anderen Aspekten einer verantwortlichen, nachhaltigen Unternehmensführung ausführlich dargestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Als Logistik-Dienstleister steht die HGK AG mit ihren Tochterunternehmen und Beteiligungen kontinuierlich im Interesse der Öffentlichkeit. Im Dialog mit den Medien aller Gattungen stellt das Unternehmen den Wert seiner Dienstleistungen für die Menschen in der Region heraus. Denn Logistik ist viel mehr als nur der Transport von Gütern, insbesondere der umweltpolitischen Komponente kommt eine immer größere Bedeutung zu.

Die HGK besitzt die ideale Infrastruktur, um Güterverkehre verstärkt von der Straße auf die Schiene oder die Wasserstraße zu verlagern. Dieser Prozess ist nicht nur wirtschaftlich von großer Bedeutung für die Stadt Köln und die Region, sondern auch nachhaltig ökologisch. Ein größerer Anteil des Transports von Waren auf den Verkehrsträgern Binnenschiff und Eisenbahn würde zu einer erheblichen Verringerung von Luftschadstoffen und Lärmimmissionen führen – zum Wohle von Umwelt und Bevölkerung.

Wir sehen es im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit als unsere Aufgabe an, den Nutzen dieser Intermodalität, also des Transports von Waren im Mix der Verkehrsträger, insbesondere Schiff und Bahn, zu verdeutlichen. Unsere Stärken liegen in der vielseitigen Verknüpfung aller Verkehrsträger. Ein Anliegen, das in Zeiten von drohenden Diesel-Fahrverboten verstärkt für die Zukunft gilt: Die HGK-Gruppe steht für einen sicheren, zuverlässigen und klimafreundlichen Transport von Waren, der die Straßen entlastet und dem drohenden Verkehrsinfarkt entgegenwirkt.

Leider haben sich aber die Wettbewerbsbedingungen in den vergangenen Jahren für die Verkehrsträger Wasserstraße und Schiene nicht verbessert. Nach wie vor ist der Lkw-Verkehr aufgrund der politischen Rahmenbedingungen klar im Vorteil. Umso wichtiger ist es für unser Unternehmen, die Vorzüge des nachhaltigen Transports auf Wasser und Schiene öffentlich dazustellen, um in Politik und Gesellschaft für einen Wandel in der Verkehrspolitik zu werben. Dazu gehört es auch, bei den Menschen in der Region mehr Akzeptanz für die logistischen Aktivitäten der HGK und mehr Verständnis für die Belange des Güterverkehrs zu wecken.

Im Rahmen der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 2017 hat die HGK auch das Thema Rahmenbedingungen für die verladende Wirtschaft aufgegriffen. Eine funktionierende Infrastruktur muss gewährleistet sein, um in Köln und der Umgebung dauerhaft erfolgreich arbeiten zu können. Das liegt im Interesse der hiesigen Unternehmen, die ihren Standort festigen möchten, und im Interesse der Menschen in der Region, die ihre Daseinsversorgung sichergestellt wissen möchten.

Zu konkreten Aufgaben der Unternehmenskommunikation im Jahr 2017 zählten unter anderem Auskünfte zur Eisenbahninfrastruktur, die mit ihren Strecken für den Öffentlichen Personennahverkehr der Linien 7, 16, 17 und 18 häufig im Blickpunkt von Medien und Öffentlichkeit steht. Weitere Themenfelder betrafen die Tochterunternehmen wie die neska-Gruppe sowie die weiteren Beteiligungen. Die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit für RheinCargo, das Joint Venture der HGK mit der NDH (Neuss-Düsseldorfer Häfen), wurde im Berichtsjahr intensiviert.

Großer Beliebtheit erfreuen sich nach wie vor die Kölner Hafenrundfahrten. Fast 13.000 Besucher haben im vergangenen Jahr bei einer dreistündigen Schifftour die Kölner Häfen aus nächster Nähe erlebt und dabei viel Wissenswertes über die HGK und die RheinCargo erfahren. Mit der vierteljährlich erscheinenden Kölner Hafenzeitung informierte das Unternehmen auch 2017 die breite Öffentlichkeit in bewährter Weise über Themen aus der faszinierenden Welt der regionalen Logistik.

Auch im Jahr 2018 wird im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit stehen, den Menschen in der Region das breite Angebot der HGK-Gruppe näherzubringen.

Compliance

Bei der HGK wird das Compliance-Management-System des Stadtwerke Köln Konzerns (CMS) angewandt. Die wesentlichen Compliance-Richtlinien betreffen den Umgang mit Geschäftspartnern, Spenden und Sponsoring, die Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften und den Datenschutz. Die Richtlinien wurden im Unternehmen kommuniziert, die Mitarbeiter geschult und die Einhaltung der Richtlinien überwacht. Verstöße gegen das CMS wurden nicht festgestellt. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde vom Compliance-Beauftragten ein umfassender Bericht für den Aufsichtsrat und den Vorstand erstellt. Dieser beinhaltet als Anlage auch einen separaten Jahresbericht zum Datenschutz.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

PERSONALBESTAND IST GESUNKEN

Nach Umrechnung der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten ergibt sich zum 31. Dezember 2017 ein Personalbestand (ohne Auszubildende) von 547,43 (Vorjahr 560,08) Mitarbeitern. Darin enthalten sind 5 (Vorjahr 2,87) Mitarbeiter im ruhenden Beschäftigungsverhältnis und 11 (Vorjahr 9) Mitarbeiter in der Freizeitphase der Altersteilzeit. Am Ende des Berichtsjahres waren bei der Gesellschaft 573 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Personalbestand zum Jahresende

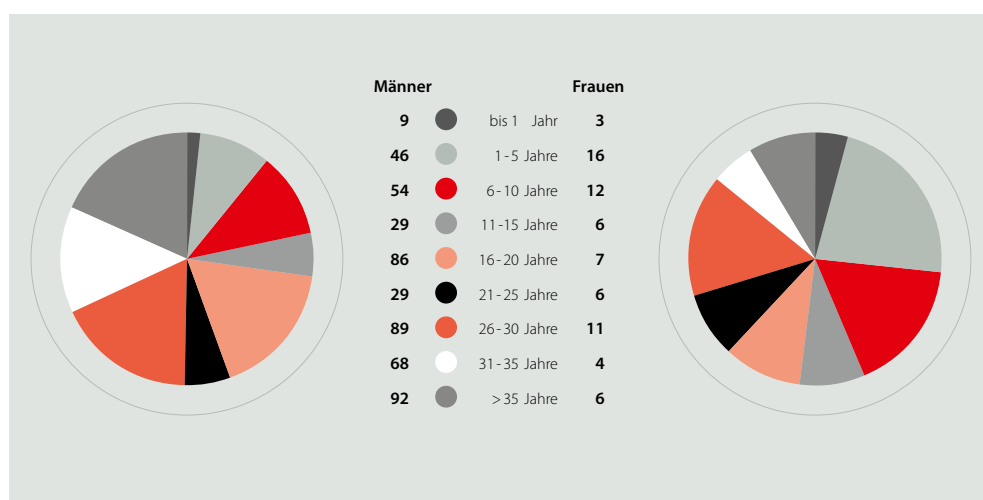
	31.12.2017	31.12.2016
Angestellte	554	570
Auszubildende	19	19
Gesamt	573	589

**ALTERSSTRUKTUR
UND BETRIEBS-
ZUGEHÖRIGKEIT**

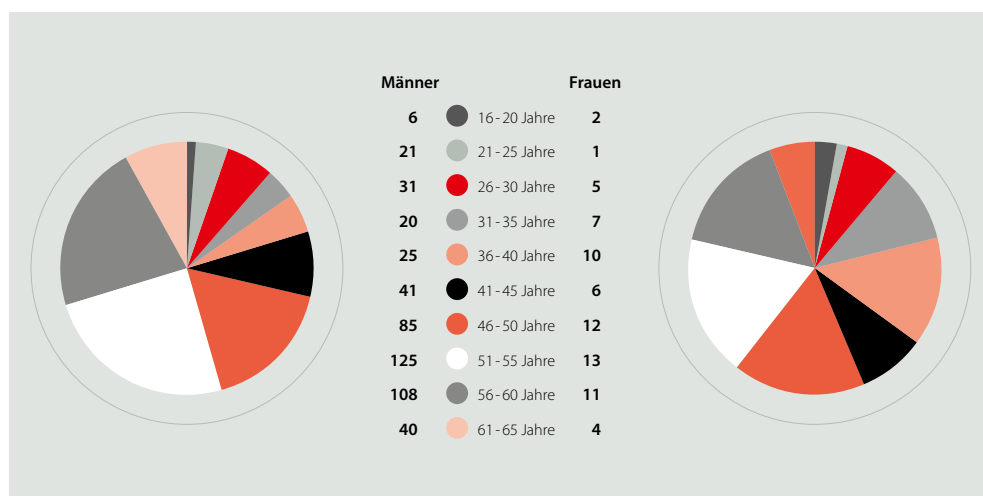
2017 betrug das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 48 Jahre. Die Betriebszugehörigkeit lag im Durchschnitt bei 22 (Vorjahr 21) Jahren.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 waren 62 (Vorjahr 59) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als schwerbehindert anerkannt.

Betriebszugehörigkeit 2017



Altersstruktur 2017



TARIFVERTRAG Zum 1. Dezember 2017 erfolgte eine lineare Anpassung der Vergütungen um 1,0 % (Azubis 15 €).

PERSONALAUFWAND

Personalaufwand		
	2017	2016
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Löhne und Gehälter	31.280	31.524
Sonstige Personalaufwendungen	716	788
Gesetzliche Sozialabgaben	5.592	5.486
Altersversorgung und Unterstützung	4.567	4.740
Gesamt	42.155	42.538

ALTERSVERSORGUNG

Das Unternehmen trägt zur Alterssicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und von deren Familien bei. Neben der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung und der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruhestand bzw. deren Angehörige unter bestimmten Voraussetzungen zusätzliche Versorgungsbezüge. Hier wurden zum 1. Februar 2017 die Grundgehälter um jeweils 2,35 % angehoben.

Am 31. Dezember 2017 besaßen 573 (Vorjahr 580) Betriebsangehörige einen Anspruch auf spätere zusätzliche Versorgungsbezüge, davon 454 (Vorjahr 456) gegenüber der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen, 115 (Vorjahr 120) gegenüber der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln und 4 (Vorjahr 4) gegenüber der Rheinischen Zusatzversorgungskasse. Außerdem wurden im Berichtsjahr vom Grunde her anspruchsberechtigte 408 (Vorjahr 431) Versorgungsempfänger, davon 213 (Vorjahr 237) Ruhegeldempfänger und 195 (Vorjahr 194) Witwen und Witwer, betreut.

ARBEITSSICHERHEIT

Im Jahr 2017 kam es zu 19 meldepflichtigen Arbeitsunfällen (Vorjahr 17) und fünf meldepflichtigen Wegeunfällen (Vorjahr vier).

Die meldepflichtigen Arbeitsunfälle hatten 2017 insgesamt 653 Ausfalltage (Vorjahr 283) zur Folge. Die fünf meldepflichtigen Wegeunfälle verursachten 118 Ausfalltage (Vorjahr 112 Ausfalltage).

Zur Verbesserung der Arbeitssicherheit wurden die Gefährdungsanalysen in den verschiedenen Bereichen der HGK überarbeitet, bestehende Warnhinweise aktualisiert und Mittel zur Ersten Hilfe auf ihre Einsatzbereitschaft überprüft. Die sicherheitskritischen Arbeitsbereiche wurden durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit und teilweise durch die beratende Betriebsärztin persönlich in Augenschein genommen.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Im Jahr 2017 hat die HGK einen Auszubildenden eingestellt (einen Studenten im dualen Studiengang „Wirtschaftsinformatik“). Unser Unternehmen beschäftigte zum 31. Dezember 2017 insgesamt 19 (Vorjahr 19) Auszubildende, davon drei Eisenbahner im Betriebsdienst/Fachrichtung Fahrweg, dreizehn technisch-gewerbliche, eine kaufmännische Auszubildende, einen dualen Studenten im Studiengang „General Management“ und einen dualen Studenten im Studiengang „Wirtschaftsinformatik“.

Für die Ausbildung wendete die HGK 134,3 Tsd. € auf. Für externe Weiterbildungsveranstaltungen der Arbeitnehmer wurden 204,7 Tsd. € ausgegeben.

GESUNDHEIT

An den Untersuchungen des Betriebsärztlichen Dienstes der Stadtwerke Köln GmbH nahmen im Berichtsjahr 299 (Vorjahr 331) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Darüber hinaus wurden Fortbildungskurse und Seminare mit medizinischen und gesundheitsorientierten Themen durchgeführt.

BAUDARLEHEN

Im Jahr 2017 wurde wie bereits 2016 kein Baudarlehen vergeben.

WERKSWOHNUNGEN

Der Bestand an Werkswohnungen betrug am Bilanzstichtag 34 Mieteinheiten (Vorjahr 39). Darüber hinaus hat die HGK 14 Belegungsrechte an den Wohnungen der WSK. Seit dem 1. Januar 1993 obliegt die Verwaltung der HGK-Wohnungen der Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH (WSK).

DANK AN ALLE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2017 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus. Ebenso dankt er dem Betriebsrat der HGK für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.